

# Herzlich Willkommen!

## Messeforum

Sport, Körper und Bewegung in der Sozialen Arbeit – Chancen, Grenzen und Handlungsanforderungen für bewegungs-bezogene Angebote in der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe

## Ablauf

- Vorstellungsrunde
- Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung – Überblick und Grundlagen
- Die Rolle von Sport-, Körper- und Bewegungsaspekten in Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe – Bedarfe und Mehrwert
  - *Bsp.: Praxisangebote STRASSENKICKER.BASE und HOPE Hub der RheinFlanke gGmbH*
- Deine Erfahrungen, deine Bedarfe: Erste Ideen für die Entwicklung eines Praxisleitfadens
- Blitzlicht Ergebnisse

## Referent:innen



Louisa Niggemeyer  
MOBILEE



Daniel Kirchhammer  
MOBILEE



Sebastian Koerber  
RheinFlanke gGmbH



Leonie Endewardt  
MOBILEE

## Warum Körper, Sport und Bewegung als Mittel?

- Körper Fundament der menschlichen Existenz → Körper & Bewegung sind anthropologische Grundkategorien.
- Durch körperlich-leibliche Bewegung tritt der Mensch in Beziehung zur Welt, erschließt sich diese, gestaltet sie, tritt in Kommunikation/ soziale Interaktion.
- Attraktives Medium für viele Adressat:innen (Potential der Niedrigschwelligkeit, Lebensweltorientierung etc.)

→ Mittel zur Aktivierung von Ressourcen und Förderung von Lernprozessen für die Bewältigung von Problemlagen, aber:

Potenziale entfalten sich nicht per se und auch nicht automatisch, es braucht eine spezifische Gestaltung von sport- und bewegungsbezogenen Angeboten

## Bewegungshandeln als....

### Medium

- Entwicklungsförderung:
  - emotional, sozial, kognitiv, sprachlich, motorisch
- Persönlichkeitsentwicklung/ Förderung von Lernprozessen (individuell und sozial)
- Ermöglichung von Bildungsprozessen und Teilhabe
- Förderung von psychischer und physischer Gesundheit
- Beziehungsgestaltung

### Ausdruck und Kommunikationsform

- Ausdruck von Bedürfnissen, Wünschen, Haltungen und Emotionen (v.a. über Mimik, Gestik, Körperhaltung)
- Kommunikation mit Umwelt

### eigenständiger Lerngegenstand

#### Instrumentell

- Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Bewegungsqualitäten/ -repertoire

#### Sensibel/explorativ

- Körper- und Bewegungswahrnehmung
- Wahrnehmung der Umwelt

#### Sozial

- Über Bewegung, Spiel und Sport aktiv Beziehung zu anderen gestalten

#### Symbolisch

- Sich ausdrücken (Mimik, Gestik)
- Ausdruck anderer verstehen

## Historie: Bewegung und Sport als Mittel in der Sozialen Arbeit

- Lange Tradition in der Praxis, insbesondere in der Kinder- und Jugendsozialarbeit, Offenen Kinder- und Jugendarbeit (s. Erhebung statistisches Bundesamt)
  - Trotz früher theoretisch-wissenschaftlicher Arbeiten (u.a. Becker, Pilz, Seibel, Welsche) keine strukturelle bzw. konzeptionelle Verankerung:
    - in der Ausbildung (Soziale Arbeit, Sportwissenschaft/-pädagogik)
    - Bei den Trägern (Personal/Qualifizierung, Finanzierung)
- Potential von Bewegung und Sport als Medium wird gesehen – aber nicht dafür gesorgt, dass es seine volle Wirkung entfalten kann (fehlendes Bewusstsein?)

## Status quo: Bewegung und Sport als Mittel in der Sozialen Arbeit

- Es bleibt bei (wenigen) Leuchtturmprojekten und Initiativen, die sich regional als Akteur:innen etabliert haben
- Interessierte und Engagierte zum Thema vernetzen sich (DGSA Fachgruppe Bewegung, Sport und Körper)
- Es wurde zunehmend publiziert und damit Wissen - auch zur Frage der pädagogischen Rahmung - zugänglich gemacht
- Bedarf scheint im Hochschulkontext z.T. gesehen zu werden → Vereinzelte Reaktionen, z.B. Soziale Arbeit & Sport (DHGS)

Aber:

- nach wie vor keine stringente Verankerung in Praxis und Wissenschaft  
→ es fehlt an qualifizierten Fachkräften, Theoriebildung, Handlungskonzepten und Wirkungsnachweisen
- In der öffentlichen Wahrnehmung/Sprache dominiert nach wie vor die Annahme: Sport = soziale Arbeit (≠ Soziale Arbeit), keine Differenzierung Jugendarbeit vs. Jugendsozialarbeit
- Wenig (keine?) Zusammenarbeit zwischen Sozialer Arbeit und Sportwissenschaft zum Thema, um Forschung & Entwicklung voranzutreiben

## MOBILEE

- Ziele: Strukturlegung, Themenanwältin, zentrale Anlaufstelle, Vernetzung
  - „Mobilee“ als Sinnbild für das Bindeglied im Zusammenspiel aller relevanten Akteur:innen, Organisationen und Systeme aus:
    - Sozialer Arbeit, Organisiertem Sport, Wissenschaft, Stiftungs-/Förderlandschaft, Städte/Kommunen/Politik, Bildungslandschaft
  - Selbstverständnis: neutrale und impulsgebende Vermittlungsinstanz („dem Zufall Struktur geben“), Schaffung von Rahmenbedingungen
    - Zusammenspiel möglichst vieler Kräfte fördern
    - Unterstützung und Sichtbarmachung vorhandener Ansätze
    - Entwicklung neuer Konzepte/Projekte/Angebote
- Potential Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung zur Entfaltung bringen**

## (Professionelle) Soziale Arbeit

Sport und Bewegungsangebote unter Beteiligung professioneller Sozialer Arbeit:

- Gezielte Unterstützungsangebote zum Ausgleich manifester sozialer Benachteiligungen (Jugendsozialarbeit §13 Abs. 1 SGB VIII)

## Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung

Sport und Bewegungsangebote mit (sozial)pädagogischem Rahmenkonzept durch spezialisierte Anbieter:

- Sport und Bewegung als Mittel ist Kern der Unterstützungsangebote

## Organisierter Sport

Soziale Initiativen aus dem (organisierten) Sport heraus:

- Zielgerichtete und niedrigschwellige Angebote über das reine Sporttreiben hinaus, u.a. Förderung Demokratieverständnis, Integration, Jugendarbeit nach §11 Abs. 1 SGB VIII

Wissenschaft Soziale Arbeit

Politik / Städte & Kommunen

Sportwissenschaft

Förder-/Stiftungslandschaft

MOBILEE



# Leistungen MOBILEE

## Information

- MOBILEE Newsletter
- Fachartikel + Berichte
- MOBILEE Landkarte (Organisationen u. Projekte)
- MOBILEE Magazin
- Vorträge/Workshops

## Kommunikation/ Netzwerk/ Service

- Vermittlungs- und Vernetzungsfunktion zwischen den Akteur:innen
- Veranstaltungen/ Austauschformate (u. a. Dialogforen-Serie, Netzwerktreffen, Kongress, Messen)
- Einschätzung von Maßnahmen/ Projektberatung

## Themenanwaltschaft

- Politische Kommunikation (u. a. **Positionspapier**)
- Mitarbeit in Fachgruppen
- Sichtbarmachung/ Sensibilisierung für das Thema
- Identifizierung von Bedarfen und Behebung struktureller Defizite (z.B. Qualifizierungsangebote)

## Situation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

Grundsätzlich: Kinder sind immer früher und länger in Bildungsinstitutionen, aber:

Die Bildungsstudien zeigen alarmierende Negativrekorde, und die Gesundheitsbefunde sind besorgniserregend.

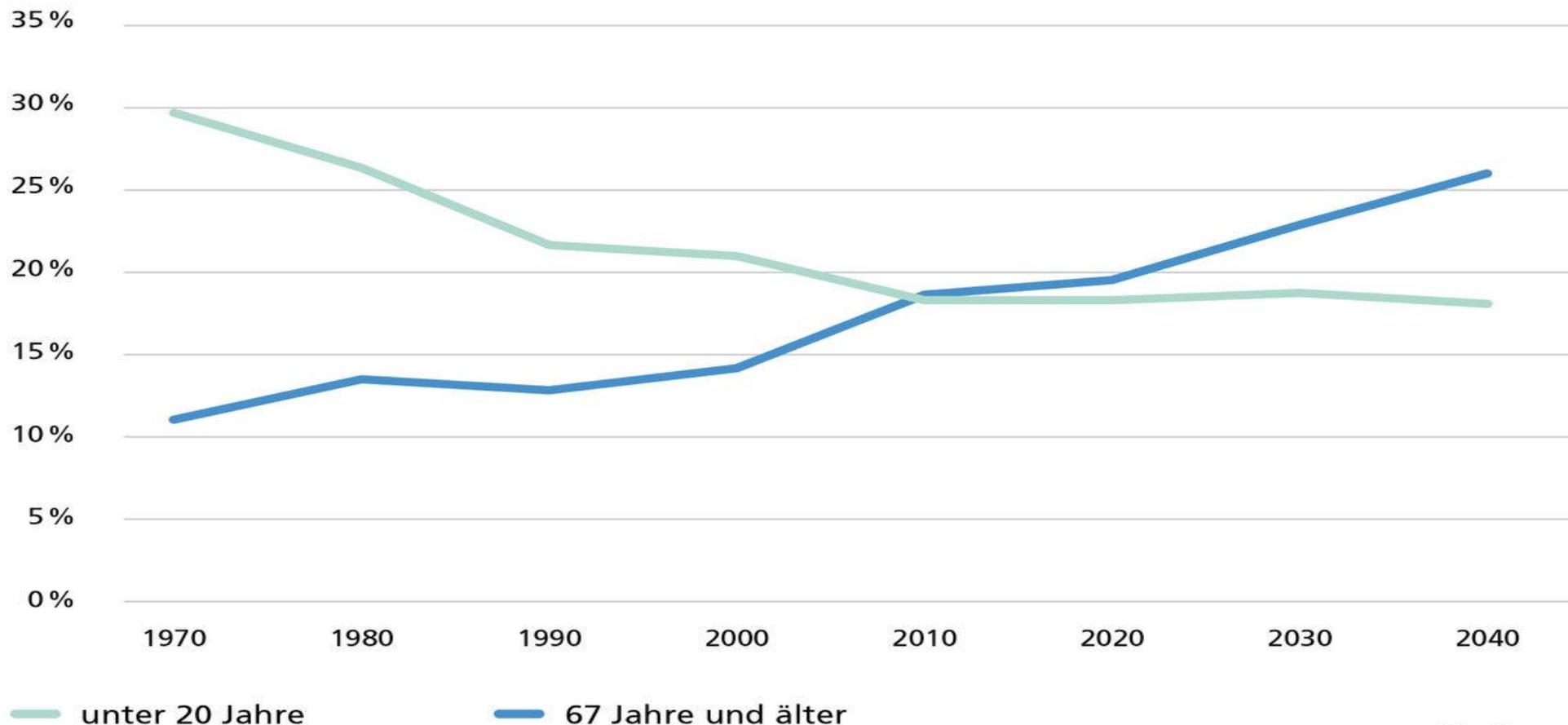
*„Kinder und junge Menschen leben in einem ständigen Alarmzustand“*

Aladin El-Mafaalani

El-Mafaalani beschreibt in seinem Buch „Kinder – Minderheit ohne Schutz“ die prekäre Lage vieler junger Menschen in Deutschland, die mangelnde Förderung und unzureichende Unterstützung erleben.



## Entwicklung der Anteile der unter 20-Jährigen und der über 66-Jährigen an der Gesamtbevölkerung 1970 bis 2040



- Jungen Menschen sind Minderheit in einer vergreisten Gesellschaft
- Nur 14% der Wahlberechtigten sind unter 30
- Folge: Politik fokussiert Bedürfnisse der älteren Generation und ignoriert die der jungen Menschen systematisch

## Krise als das neue Normal

Die „2007er-Generation“, die nun volljährig wird, hat die Herausforderungen des Krisenzeitalters erlebt:

- die sogenannten “Flüchtlingskrise” 2015/16 mit unmittelbaren Auswirkungen auf den schulischen Alltag,
- die Klimakrise mit düsteren Zukunftsaussichten,
- die Corona-Pandemie mit schwerwiegenden Auswirkungen auf soziale Beziehungen (Kontaktsperre, Schulschließungen etc.),
- der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und das damit einhergehende veränderte Sicherheitsgefühl in Europa und nun
- die Situation in den USA nach der Wiederwahl Trumps und die damit einhergehende Verschiebung der Weltordnung und Bedrohung der freiheitlich-liberalen Demokratie

Über die Sozialen Medien wird außerdem der Abstand verringert, der Krieg in der Ukraine und auch der Gaza-Krieg können auf TikTok unmittelbar und ungeschnitten mitverfolgt werden.

## Was es braucht

Die RheinFlanke hat es sich zur Aufgabe, die jungen Menschen bestmöglich auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Wir benötigen **innovative Ansätze** und Modelle, die nicht nur die Jugendhilfe, sondern auch Bildung und Partizipation neu denken.

Es ist notwendig, dass die RheinFlanke und viele andere engagierte Organisationen sich **gemeinsam dafür einsetzen**, diese Themen politisch einzufordern und voranzubringen.

Nur so können wir sicherstellen, dass die Stimmen der jungen Menschen gehört werden und sie die Unterstützung erhalten, die sie verdienen.



*„Wenn es die RheinFlanke nicht geben würde, müsste man sie erfinden“*

Dezernentin Frau Dr. Klein Stadt Köln

## RheinFlanke gGmbH – Sportbasierte Jugend- und Bildungsarbeit

Seit 2006 an acht Standorten in Nordrhein-Westfalen mit fast 170 Mitarbeitenden um.

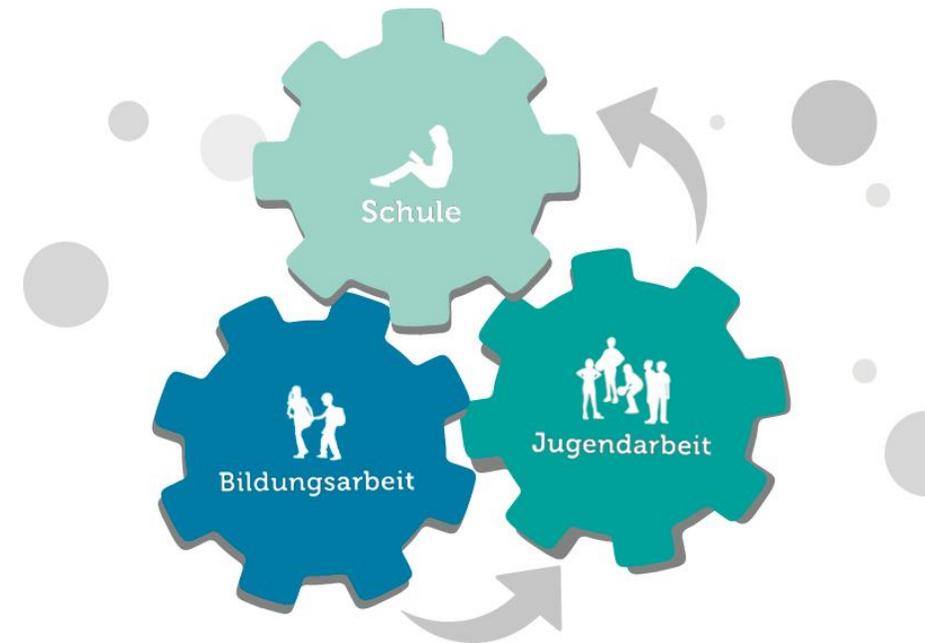


## Was wir machen

**Jugendarbeit:** Mit ihrem niederschweligen und bedarfsgerechten Ansatz erreicht die RheinFlanke Kinder und Jugendliche in ihrem sozialen Lebensraum. Der Sport, als Basis der pädagogischen Arbeit, erleichtert den Zugang und ermöglicht soziale Lernprozesse.

**Schule:** In der Schule sieht sich die RheinFlanke als Kooperationspartnerin, die systemisch mitdenkt, die Bedürfnisse der Schüler:innen erkennt und Lösungsvorschläge entwickelt. Die RheinFlanke richtet die Angebote anhand des Bedarfs von Schulen aus.

**Bildungsarbeit:** Neben den außerschulischen Bildungsangeboten bietet die RheinFlanke auch Schulungen für Lehrkräfte und Multiplikatoren:innen an. Zusammen mit Mobilee wurde dafür die RheinFlanke Akademie aufgebaut. Aktuelles Lehrgangsangebot eines zertifizierten Kursangebots mit dem LVR Rheinland startet im September 2025.



## Wie wir arbeiten

**Sport:** Der Sport als Methode der pädagogischen Arbeit erleichtert den Zugang zur Zielgruppe. Unsere Zielgruppe kommt in Bewegung, knüpft Sozialkontakte und beugt gesundheitlichen und psychischen Problemen vor.

**Unterstützung:** Der Sport dient zum Aufbau einer vertrauensvollen und dauerhaften Beziehung zu den Teilnehmenden und schafft eine Brücke zu niederschweligen Unterstützungsangeboten. Wir nutzen diese, um bedarfsgerecht unsere Zielgruppe zu stärken. In verschiedensten Problemlagen in Alltag, Schule oder Beruf bieten wir individuelle Hilfestellungen.

**Bildung:** Spielend werden Kompetenzen entdeckt und Lernprozesse aktiviert, welche die Basis für einen respektvollen Umgang und berufliche Integration bilden. Unser Bildungsansatz zielt auf einen nahtlosen Übergang von der Schule in den Beruf und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Dafür werden Beratungsleistungen und Maßnahmen zur Förderung der Jobfitness angeboten.





*„Die RheinFlanke glaubt wie ich daran, dass man mit Sport gesellschaftliche Integration schaffen kann – vom Bolzplatz bis zum Ausbildungsplatz.“*

Fußball Weltmeister Lukas Podolski

## Vision & Zahlen



In einer kulturell vielfältigen Gesellschaft haben alle jungen Menschen **gleiche Chancen** auf **Teilhabe** und **Mitgestaltung**.



## Praxisangebot I: *STRASSENKICKER.BASE*

- Indoor-Soccerhalle als außerschulischer Lernort für Sozialkompetenzprogramme durch Sport
- Für Kölner Schulen (SuS und schulisches Personal) am Vormittag als Pflichtangebot
- Enge Abstimmung mit Schul- und Jugendverwaltung und als Baustein fest im Bildungssystem der Stadt verankert
- Durchführung der Angebote: Professionell arbeitende Fachkräfte aus Sportwissenschaft, Sozial- und Erlebnispädagogik und systemischen Anti-Gewalttrainer:innen
- Päd. Angebote: Sportbasiertes Teambuilding, Football3, Anti-Gewalttrainings, Eltern-Kind-Angebote, Fortbildungen für schulisches Personal
- Oberziel: Bildungserfolg vom sozialen Status entkoppeln, durch:
  - ✓ Unterstützung von sozial-hochindizierten Schulen, Sozial-emotionale Kompetenzentwicklung, RF/SF-Konzept, Klassenstärkung/ Teambuilding, Gewalt-/Mobbingprävention, Anti-Diskriminierung

## ***STRASSENKICKER.BASE***

### **Kennzahlen**

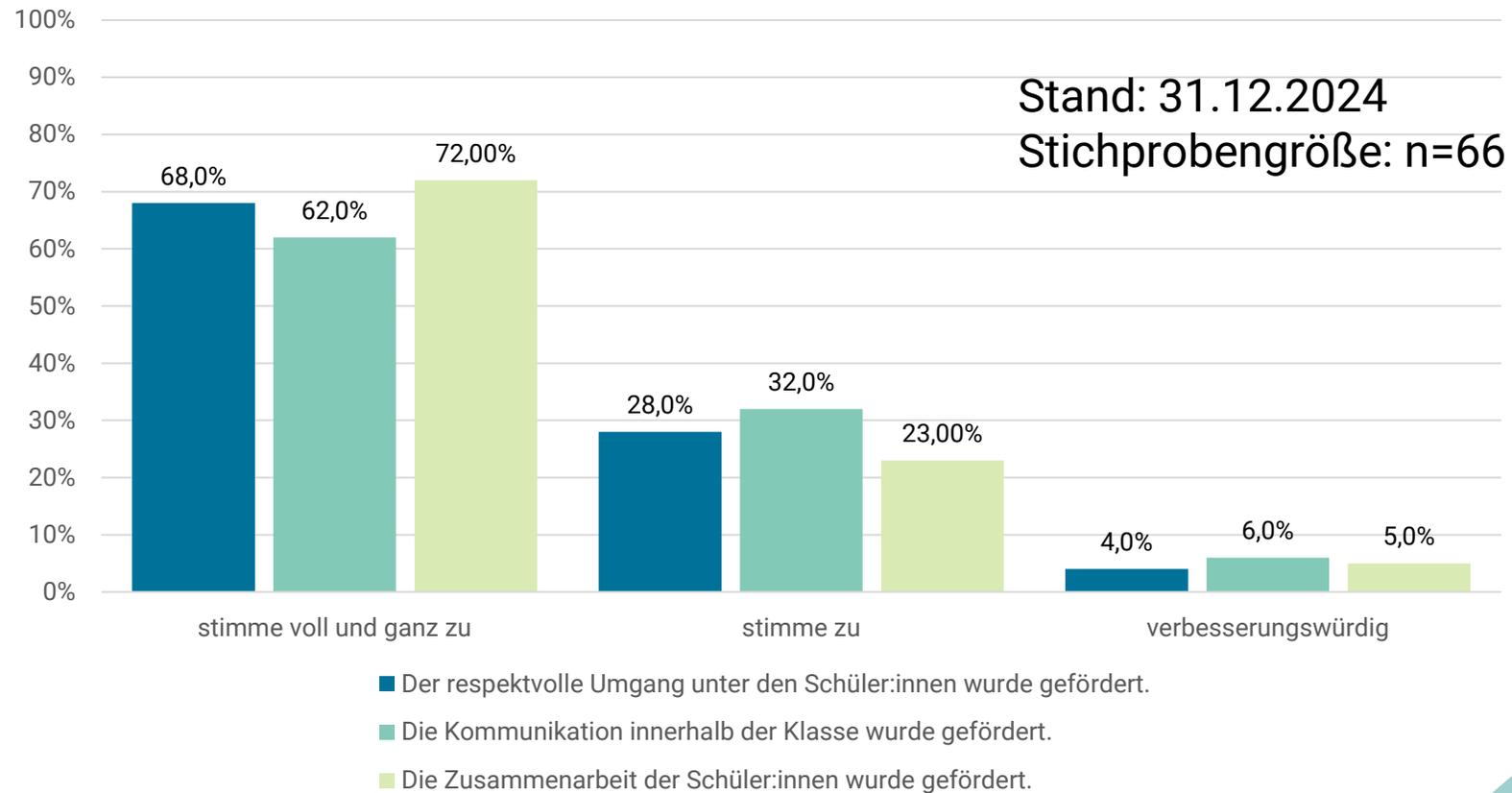
- Erreichte Teilnehmer:innen: 9.220 (50,04% männlich, 49,93% weiblich, 0,02% divers)
- 7.806 Teilnehmer:innen aus Schulen mit erhöhter Bedarfslage
- Anzahl Maßnahmen mit Zielgruppe: 424 (219 Base, 205 Base Mobil=in Schule vor Ort durchgeführt)
- Anzahl erreichte Schulen: 47 (davon 38 mit erhöhter Bedarfslage)

### **Wirkungsmechanismen**

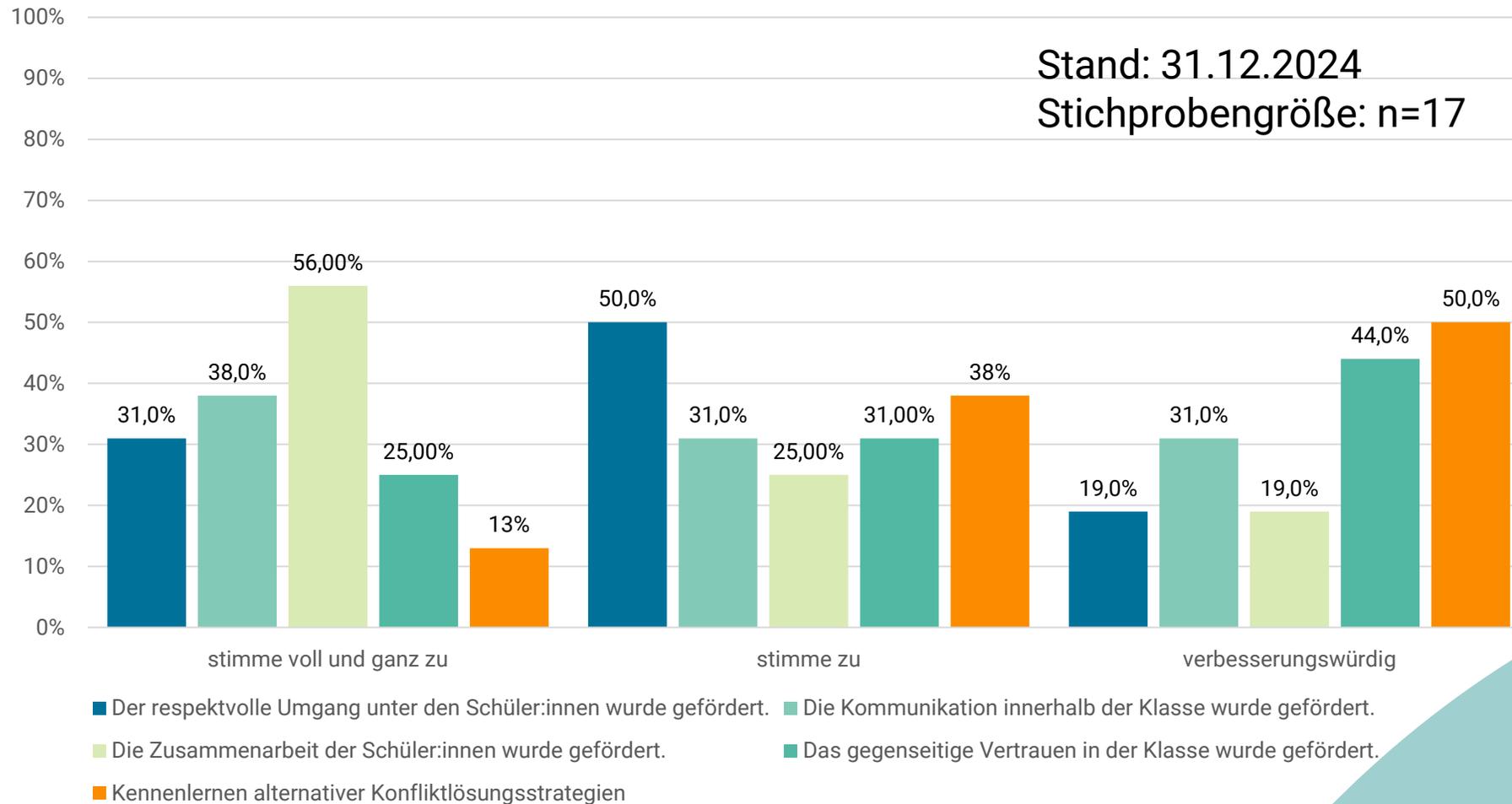
Ebenen:

1. Erlernen eines respektvollen Umgangs
2. Verbesserung der Kommunikation untereinander
3. Verbesserung der Kooperation miteinander
4. Schaffung eines vertrauensvollen Miteinanders
5. Erlernen von Deeskalationstechniken
6. Empowerment

## Projektbereich *BASE*



## Projektbereich *BASEmobil*



## Praxisangebot II: HOPE Fußball/ HOPE Hub

- Kooperation zwischen dem Breitensportverein ESV Olympia Köln und der RheinFlanke für mehr gesellschaftliche Verantwortung
- Attraktivität des Sportvereins verbindet sich mit sozialpädagogischen Angeboten eines Jugendhilfeträgers → Vorhandenes Know-how der RheinFlanke kann so an einem bereits von jungen Menschen in ihrer Freizeit genutzten Raum angeboten werden
- Zugang zu weiteren Angeboten der RheinFlanke wird erleichtert
- Zentrale Anlaufstelle für pädagogische Beratungs- und Unterstützungsangebote ist der HOPE Hub – ein Lernort auf dem Gelände des Sportvereins
  - Durchführung von Workshops zu Themen rund um gesunde Lebensführung wie Ernährung, Achtsamkeit und Nachhaltigkeit
  - Beratung und Unterstützung im Übergang von Schule in den Beruf sowie in der politischen Bildung
- Angebote des HOPE Hub-Teams nicht nur für Spieler:innen des ESV Olympia sondern für alle Schulen im Kölner Stadtgebiet

## HOPE Fußball/ HOPE Hub

*„Fußball ist bei uns kein Selbstzweck. Der Sport dient als Flankengeber, hilft uns, Vertrauen und Beziehungen zu den Jugendlichen aufzubauen, die sich oft in schwierigen Lebenssituationen befinden und Hilfe benötigen. Durch den niederschweligen Kontakt über den Fußball erfahren wir mehr über ihre Bedürfnisse und können ihnen so passgenaue Unterstützungsangebote machen.“*

Judith Solf  
Projektleitung ESV Olympia

*„Der Hub schafft einen sicheren Raum, der Offenheit und Toleranz fördert. Er zielt darauf ab, die Stärken der Jugendlichen zu fördern, indem er Empowerment durch Peer-to-Peer Learning ermöglicht. Die Kommunikation erfolgt auf Augenhöhe, und der Hub bietet einen einfachen Zugang zu den Angeboten der RheinFlanke.“*

Lena Fröhlich  
Projektleitung  
RheinFlanke

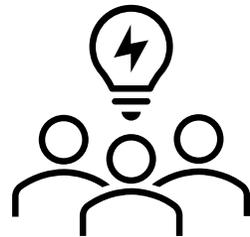
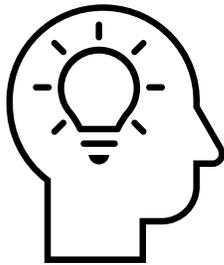
Fragen oder eigene Projekterfahrungen?

Wir freuen uns auf euren Input!



## Erste Ideen für einen Leitfaden...

... zur Implementierung bewegungsbezogener Angebote in  
der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe



## Fragen für Leitfaden

1. Ist-Zustand/Übersicht Teilnehmende: Inwiefern findet der Einsatz von Bewegung, Spiel und Sport als Mittel in deiner Arbeit bereits Berücksichtigung? (Skala von 0-10 + Nennung Arbeitsfeld und/oder Einrichtung)
2. Bedarfe: Was braucht es, um das Thema mehr in deine Arbeit zu integrieren? Was fehlt dir noch? Was sind notwendige erste Schritte für die Implementierung des Themas?
3. Welche (zusätzlichen) Qualifizierungsangebote braucht es aus deiner Sicht? Welche Inhalte sollten Bestandteil von entsprechenden Fort- und Weiterbildungsangeboten sein?
4. Was gilt es bei einer spezifischen Gestaltung von Bewegungsangeboten aus deiner Sicht zu berücksichtigen?